**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung vom 29. Mai 1942, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Konstituierung des Kartellvorstandes

4. Korrespondenzen und Mitteilungen

5. Bericht Maifeier 1942

6. Delegiertenversammlung, Thema Arbeitsbeschaffung

7. Wahlen in das Einigungsamt

8. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury.

Anwesend sind 9 Kollegen.

2. Protokoll.

Das Protokoll der Sitzung vom 20. April ist noch nicht erstellt.

3. Konstituierung des Kartellvorstandes.

Mit der Bezeichnung eines Vizepräsidenten soll bis zur nächsten Sitzung zugewartet werden, weil der Bisherige, Kollege Emil Rufer, nicht anwesend ist. Als Protokollführer verbleibt der bisherige Karl Meierhans für ein weiteres Jahr. Dem Büro gehören an die Kollegen Josef Flury, Jakob Brunner, Max Felser und Emil Brändli. Als weiteren Vertreter hat dem Büro Kollege Emil Rufer angehört.

4. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Josef Flury teilt mit, dass Kollege Emil Brändli vom 29. April bis 19. Mai im Militärdienst weilte. Als Ersatz hat das Büro Herr Rüefli täglich 2 Stunden für 2 Stunden angestellt und mit 2 Franken pro Stunde entschädigt.

Nach langer Diskussion entschliesst sich Kollege Emil Brändli, seine Demission im Vorstand des kantonalen Gewerkschaftsbundes zurück zu ziehen. Hingegen behält er sich vor, seinen Standpunkt an der Generalversammlung in Bern gründlich zu vertreten. Als Delegierten bezeichnet der Kartell-Vorstand die Kollegen Josef Flury und Max Felser. Die Versammlung findet am 31. Mai im Volkshaus Bern statt.

Für die Zusatzheizung des Büros beschliesst der Kartellvorstand, der Volkshausgenossenschaft Fr. 50.- zu überweisen.

Von der Partei liegt die Abrechnung der Wahlkosten der Grossratswahlen vor. Die Rechnung beträgt Fr. 3316.-. Das Gewerkschaftskartell hat abmachungsgemäss 3/11 zu zahlen, was rund Fr. 900.- ausmacht. Die Kartell-Sektionen sind mit einem Zirkular zur Zahlung aufgefordert worden. Bis heute sind rund 450 Franken eingegangen. Kollege Schneiter teilt mit, dass der VHTL vorläufig Fr. 50.-beschlossen hat. Er glaubt nicht, dass seine Sektion die zugemuteten 105 Franken aufbringen wird. Er erklärt, die Delegierten des VHTL seien an einer Mitarbeit im Kartell nicht interessiert wegen den vorkommenden Streitigkeiten. Kollege Emil Brändli ersucht Kollege Schneiter, seine Kollegen aufzuklären. Die Zusammenarbeit im Gewerkschaftkartell sei in letzter Zeit eine gute gewesen. Für die Vorkommnisse betreffend Grossratswahlen könne nicht das Gewerkschaftskartell verantwortlich gemacht werden.

Kollege Josef Flury erklärt, dass das eidgenössische Personal mit dem Ausgang der Grossratswahlen nicht zufrieden ist.

5. Bericht Maifeier 1942.

Kollege Josef Flury orientiert über die Maifeier. Der Demonstrationszug war befriedigend. Leider liess der Besuch der Nachmittags-Veranstaltung, die des schlechten Wetters wegen in den Volkshaussaal verlegt werden musste, sehr zu wünschen übrig. Desgleichen war die Greulich-Feier schlecht besucht. Maibändel wurden 3315 verkauft, inbegriffen 400 Stück für den Amtsverband Nidau. Eine Abrechnung liegt noch nicht vor. Immerhin wird ein Überschuss von rund 200 Franken vorliegen. Kollege Josef Flury rügt das Verhalten der Arbeitermusik Biel und auch der Sänger, die sofort nach ihren Darbietungen verschwunden sind. Der Vorstand beschliesst, der Arbeitermusik Biel 80 Franken und dem Sängerkartell 30 Franken auszuzahlen. Mit Genugtuung nimmt der Vorstand zur Kenntnis, dass die Genossen Schneeberger und Dr. Max Weber keine Entschädigung entgegen genommen haben. Kollege Emil Brändli beantragt, der Stadtgärtnerei und Herrn Schüpbach, Dekorateur, ein Trinkgeld auszurichten für die prächtige Dekoration. Der Vorstand ist einverstanden. Kollege Jakob Brunner kann mitteilen, dass seit vielen Jahren zum ersten Mal der Maschinensaal der Schüler AG stillgestanden ist. Kollege Schneiter wünscht vermehrte Propaganda für die Maifeier. Die Vorarbeiten müssten früher begonnen werden.

6. Delegiertenversammlung, Thema Arbeitsbeschaffung.

Der Vorstand beschliesst die Durchführung einer grossen öffentlichen Versammlung, an der ein Vertreter des Biga über das Arbeitsbeschaffungsprogramm referieren wird und ein anderes Referat den Standpunkt der Arbeiterschaft präsentieren wird. Die notwendigen Vorbereitungen werden dem Büro übertragen.

7. Wahlen in das Einigungsamt.

Als ständiger Vertreter im Einigungsamt soll wieder Kollege Emil Rufer vorgeschlagen werden. Ersatzmänner waren bisher die Kollegen Baptiste Clerico und Ernst von Ins. Letzterer muss nun ersetzt werden. Die Kollegen Heinrich Skrivanek und Jakob Brunner interessieren sich für ihre Sektionen um eine Vertretung. Weil das Einigungsamt in vielen Verträgen des SBHV letzte schiedsrichterliche Instanz ist, legt Kollege Max Felser Wert darauf, dass der Bau- und Holzarbeiter-Verband bei der Ersatzwahl wiederum berücksichtig wird. Der Vorstand überlässt es dem SBHV, mit den anderen Interessierten zu verhandeln.

8. Verschiedenes.

Kollege Emil Brändli verweist auf den schriftlich vorliegenden Bericht des Arbeitsamtes. Er glaubt, dass es wünschenswert ist, dass dieser Bericht durchgegangen wird und einige redaktionelle Änderungen angebracht werden. Die Mitglieder der Kommission des Arbeitsamtes sollen Änderungen, die notwendig erscheinen, anbringen lassen.

Genosse Otto Küffer, Brügg, hat dem Gewerkschaftskartell 20 Franken überwiesen für einen mit gutem Erfolg abgeschlossenen Rechtshändel durch Kollege Emil Brändli.

Kollege Jakob Brunner frägt an, wie viel Unterschriften für die Initiative betreffend Altersversicherung bis jetzt zusammen gekommen sind. Kollege Emil Brändli teilt mit, dass es rund 3880 sind.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand, Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1942-05-29.docx